© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich werde später noch ausführlicher über diese interessante Aberration, sowie über eine Reihe von neuen Beobachtungen bei der Zucht berichten.

Literatur.

Allgemeine Biologie von Prof. Dr. H. Miehe. Einführung in die Hauptprobleme der organischen Natur. 130. Bändchen „Aus Natur und Geisteswelt". Verlag B. G. Teubner, Leipzig. 129 S. Klein-Oktav. Preis brosch. Mk. 2,80 zuzüglich 100% Teuerungszuschlag.

Miehes allgemeine Biologie erscheint in dritter Auflage. Dies spricht für die Gediegenheit des Inhalts. In dem vorliegenden Bändchen werden u. a. behandelt: Mechanismus und Vitalismus. Was ist Leben? Das Protoplasma. Die Zelle. Einfachste Lebewesen. Ernährung der Pflanzen, Bakterien, Pilze und Tiere. Atmung und Sinnesleben der Organismen. Lebensbedingungen und Tod. Entstehung des Lebens auf der Erde und sein einstiges Schicksal. In kurzer und leicht verständlicher Art sind diese schwierigen Fragen der Biologie behandelt. Besonders wohltuend wirkt die ungezwungene Sprache des Autors, die trotzdem umfassende Sachkenntnis verrät. Hervorzuheben sind die allen Kapiteln beigegebenen guten Abbildungen, die zur Verarbeitung des Gelesenen wesentlich beitragen. Bemerkenswert ist in dem Kapitel „Abstammungslehre" die Anerkennung der Darwinschen Lehre, allerdings unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen. Dies verdient Beachtung, da Darwins Lehre von vielen „modernen" Forschern als erledigt angesehen wird.

Wer für biologische Fragen Interesse hat — und welcher Naturfreund hat dieses nicht? — und sich kostspielige Werke nicht anschaffen kann, kaufe sich Miehes „Allgemeine Biologie". Er wird alles finden, was er wissen will. A. H.

Die Entstehung der Seide mit Erläuterungen, 22 Probetafeln aus dem großen Werk: „Die Seide, ihre Geschichte, Gewinnung und Verarbeitung" von Henri Silbermann. Verlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig. Oktav. 2 Bände mit 436 Abbildungen. Preis gebund. je 30 M und T.-Z.

Die Heimat der Seidenkultur ist Italien und Frankreich. Aus diesem Grunde ist es auch verständlich, daß die Literatur über die Seide zum größten Teil in italienischer und französischer Sprache erschienen ist. Vorstehend angeführtes Werk hilft diesem Mangel ab. Nach den Probetafeln zu urteilen, scheint es eine Fülle von Material in sich zu vereinigen. Wir empfehlen es daher allen, die sich über die Geschichte der Seidenkultur, den Seidenhandel, Gewinnung der Seide, künstliche Seiden usw. unterrichten wollen. A. H.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort:

Auf die in Nummer 26 gestellte Anfrage sei hier darauf verwiesen, daß im Spulerschen Werke: „Die Schmetterlinge Europas" zum „Historischen" über die Temperatur-Experimente pag. XC bereits 1908 mitgeteilt wurde, daß Freyer in Augsburg als Erster schon anno 1827 die artliche Zusammengehörigkeit der Ar. prorsa und levana durch Zucht direkt nachgewiesen und auch schon die Temperatur als veranlassenden Faktor des bei dieser Art bestehenden schroffen Horadichroismus erkannt hat.

Wie dort unter anderm weiter berichtet wird, kam G. Dorfmeister erst viel später und ohne den gedachten Zusammenhang nachweisen zu wollen, zu entsprechenden Temperaturversuchen mit prorsa-Puppen. Ueberhaupt ist seit Freyer, selbst durch die vielen seiner Entdeckung bald folgenden Kälteversuche, nichts Neues und nichts Wesentliches mehr über die genannte Frage beigebracht worden, höchstens, daß man seinen dreifachen Befund damals nicht gebührend zu schätzen verstand, denn er hatte bereits aus Eiern, die er im Freien gefunden, im gleichen Jahre noch 38 prorsa und 2 porima erhalten, während die übrigen vielen Puppen überwinterten und nur levana-Falter ergaben.

Es handelte sich bei der betreffenden Zucht, deren Eier Ende Juli gefunden worden waren, offenbar um Eier, die ein prorsa-♀ abgesetzt hatte und die zufolge der Wärme im gleichen Sommer nochmals eine (II.) prorsa-Generation in 40 Stücken ergaben, eine Erscheinung, die im Freien mehrfach beobachtet und auch experimentell wiederholt nachgewiesen worden ist. Dr. E. Fischer.

Anfrage:

Wo überwintern die Räupchen von Mel. aurinia und cinxia? Sowohl Spuler wie Seitz bringen für Mel. aurinia und cinxia die Angabe „überwintern in gemeinsamem Gespinst". Beide Arten sind in hiesiger Gegend häufig und findet man im Herbst massenhaft die handgroßen Gespinste. Seit Jahren nun suche ich, um die lästige Ueberwinterung zu sparen, im Vorfrühling, wenn an den sonnigen Hängen der Schnee verschwunden ist, nach diesen Gespinsten — umsonst! Selbst schon an schneefreien Wintertagen ist von ihnen nichts mehr zu sehen. Dieselben sind im Herbste so dünn, daß sie einen wirksamen Schutz gegen Nässe und Kälte während des Winters nicht mehr bilden können und sicher schon im Laufe des Spätherbstes und Frühwinters zu Grunde gehen. In wärmeren Gegenden, wo der Winter wenig Schnee bringt, halte ich die Möglichkeit gegeben, daß die Räupchen auch während dieser Zeit das Gespinst aufrecht erhalten. Leider fehlt mir zu dieser Beobachtung bisher die Gelegenheit. Nach meiner Ansicht müßten also oben zitierte Stellen lauten:

„Mel. aurinia- und cinxia-Räupchen leben in Mitteleuropa im Herbst unter gemeinsamem Gespinst, das sich im Laufe des Winters jedoch auflöst und überwintern die Räupchen unter der Moosdecke." Es wäre mir lieb, wenn sich auch andere Sammelkollegen in dieser Angelegenheit über ihre Erfahrungen äußerten. W. Lütkemeyer, Staffelstein.

Anfrage:

Wer kann mir an dieser Stelle oder privatim mitteilen, wie man am besten Kopula von Catocalen in der Gefangenschaft erzielt? Unkosten werden gern vergütet.

Dr. Schüller, Köln, Balthasarstraße 69.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Für Inserate: R. Döpp, Frankfurt a. M., Scheidswaldstraße 35. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Geschäftsstelle des I. E. V. und Entomol. Zeitschrift: Frankfurt a. M., Töngesgasse 22 (R. Block). — Druck der Zeitschrift: Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: Literatur. 8